



Liebe Anwesende hier im Saal und am Livestream

Mit dem Postulat zur häuslichen Gewalt fordern wir den Stadtrat auf, das Frauenhaus Zürcher Oberland mit einem jährlichen Betriebsbeitrag zu unterstützen. Damit ist es aber noch nicht getan – nicht nur Frauen sind von häuslicher Gewalt betroffen. Rund ein Drittel der Opfer sind Männer. Im Grossraum Zürich ist ein Schutzhaus für Männer am Entstehen. Wir fordern auch einen Investitionsbeitrag für einen soliden Aufbau des Männerhauses im Kanton Zürich, von dem auch betroffene Männer aus Wetzikon profitieren können.

Im Verlaufe der Pandemie hat sich die Situation zur häuslichen Gewalt verschlechtert, und das Frauenhaus stösst immer wieder an seine Kapazitätsgrenzen.

Die Arbeit und die Bedeutung des Frauenhauses sind sicher allen bekannt. Es leistet eine unverzichtbare Unterstützung und verhindert dadurch, dass es zu tragischen Folgen für die Opfer kommt. Die Institution finanziert sich zu einem erheblichen Teil über Spenden sowie über kantonale und kommunale Beiträge. Das Frauenhaus ist jährlich auf rund 250'000 Franken Spenden und freiwillige Betriebsbeiträge angewiesen. (*Homepage einblenden <https://www.frauenhaus-zuercher-oberland.ch/finanzen/>*) «Jeder Franken hilft» - ist der Aufruf auf der Homepage des Frauenhauses Zürcher Oberland. Wie wir der jetzt eingeblendeten Homepage entnehmen können, sind da auch Gemeinden gefordert.

Andere Gemeinden beteiligen sich mit regelmässigen Beiträgen an der Finanzierung des Frauenhauses. Wie ich von der stellvertretenden Geschäftsleiterin des Frauenhauses erfahren habe, hat Wetzikon bis 2013 jährlich zwischen 5'000.- und 10'000 Franken ans Frauenhaus bezahlt. Und warum heute nicht mehr? - Ich vermute aus kurzfristigen Sparüberlegungen. Wetzikon bezahlt nur subjektorientiert, d.h. nur dann, wenn betroffene Frauen die Dienste in Ansprache nehmen und sogar das offenbar widerwillig. Wetzikon tue sich, im Vergleich zu umliegenden Gemeinden, eher schwer, Kostengutsprachen für den Frauenhausaufenthalt zu bewilligen. Das laufe in anderen Gemeinden deutlich einfacher, meinte die Verantwortliche.

Das Frauenhaus ist auf regelmässige und planbare Einnahmen angewiesen. Subjektfinanzierung ist ein Stück weit Trittbrettfahren. Man erwartet, dass die Türen offenstehen, wenn man mal Bedarf hat. Das allein reicht aber nicht.

Wetzikon sollte höchstes Interesse an einem langfristigen Bestehen der Institution haben, denn es werden regelmässig Wetziker Frauen vom Frauenhaus betreut. Deshalb ist es nur richtig, wenn sich auch die Stadt Wetzikon finanziell wieder am Frauenhaus Zürcher Oberland beteiligt.

Investitionsbeitrag für den Aufbau eines Schutzhauses für Männer

Männer sind ebenso von häuslicher Gewalt betroffen, wenn auch seltener. Die Finanzierung für den Aufbau eines Schutzhauses für Männer ist noch schwieriger als jene der Frauenhäuser. Heute gibt es zwei Männerhäuser in der Schweiz, nämlich in Bern und Luzern. Diese Häuser sind regelmässig ausgebucht und werden vom Verein «Zwüschehalt» geführt. *(Homepage einblenden <https://www.zwueschehalt.ch/zuerich/>)* Wie wir der hier eingblendeten Homepage des Vereins Zwüschehalt entnehmen können, ist die Suche nach einem geeigneten Standort im Kanton Zürich nicht einfach. Als möglicher Standort kommt auch Wetzikon in Frage, da die Mieten in der Stadt Zürich oft zu hoch sind. Für den Aufbau des neuen Schutzhauses für Männer ist die Finanzierung noch nicht gesichert. Wir fordern deshalb den Stadtrat auf, auch dafür einen Beitrag zu leisten und einen möglichen Standort in Wetzikon zu eruieren.

Ich danke dem Stadtrat für die Prüfung dieses wichtigen Anliegens und für die Beantwortung des Postulats.

Brigitte Meier Hitz

SP Fraktion

28.6.2021